

Wann die Kenntniß der Bronze nach Ungarn gelangte, darauf gibt es so wenig eine Antwort, als man eine entschiedene Meinung darüber wagen könnte, wo sich die Zeit des polirten Steines von der paläolithischen Zeit scheidet. Nach den einheimischen Fachgelehrten dauert die Bronzeperiode in Ungarn nicht länger, als bis zum V. Jahrhundert v. Chr., und wenn dies der Wahrheit nahekommt, so ist anzunehmen, daß zu jener Zeit die Bronze auch schon in Oberungarn nicht nur heimisch war, sondern auch, wie die



Svár, die urzeitliche Festungsanlage bei Munkács. — Gegenstände der Bronzezeit aus dem Bereger Comitat und den benachbarten Gegenden.

zahlreichen Massen- und Einzel-Bronzefunde, Gußstätten u. s. w. beweisen, eine selbständige Industrie entwickelt hatte.

Der Mensch der Bronzezeit in Oberungarn kann sich Anfangs nur wenig von seinen Vorfahren in der Steinzeit unterscheiden haben. Seine Hauptbeschäftigungen sind noch immer Jagd und Fischerei; doch beginnen auch Viehzucht und Ackerbau, deren unzweifelhafte Spuren schon bei dem steinzeitlichen Menschen zu finden sind, sich immer mehr zu entwickeln. Die Menschen verlassen die Höhlen oder suchen sie höchstens noch in Zeiten der Gefahr auf und beziehen mit ihren Hausthieren die Gipfel alleinstehender, höherer Berge, wo sie ihre primitiven, aus Holz und Ruthengeflecht gefügten, mit Schlamm und Thon verstrichenen